



Bilder: Strauß

Herbstimpressionen in Bischofshofen

## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

eine wichtige Aufgabe der Gemeinde ist, die Infrastruktur entsprechend den Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten, um die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt zu erhalten bzw. weiter zu verbessern. Dabei stellen sich stets neue Herausforderungen. So sind u.a. die Anforderungen an die Kinderbetreuung und an das Betreuungsangebot für Seniorinnen und Senioren einem steten Wandel unterzogen. Mit dem Bau der Krabbelgruppen Park wurde das Betreuungsangebot für Kinder bis drei Jahre bedarfsgerecht ausgeweitet. In einem Neubau neben dem Seniorenheim, der im kommenden Jahr anstelle des sogenannten Mischitzhauses umgesetzt wird, werden zwei betreute Wohngruppen mit jeweils zwölf Personen eingerichtet. Auch eine Ausweitung des Mittagstisches für Seniorinnen und Senioren konnte erfolgreich umgesetzt werden. Geschäfts- und Wohnbauten prägen derzeit das Ortsbild. Diese bringen einerseits dringend benötigten zusätzlichen Wohnraum, andererseits wird der Branchenmix und somit die wirtschaftliche Standortqualität sowie Wettbewerbsfähigkeit von Bischofshofen laufend verbessert und erweitert. Bischofshofen ist ein sehr bewegter und bunter Ort, in dem sich Modernität und Tradition die Waage halten. Dies spiegelt sich sowohl in der Gesellschaft als auch im Ortsbild wider.

*Bürgermeister Hansjörg Obinger*

*Vbgm. ÖkR Barbara Saller*

*Vbgm. Werner Schnell*

## INHALT

## Seite

Ehrenamt als Stütze der Gesellschaft ..	2
Stadtsiegel verliehen .....	4
Öffentliche Gemeindeversammlung ...	5
Mittagstisch für Senioren .....	6
Gesunde-Gemeinde-Vorträge .....	6
Umweltfreundliches Bischofshofen ....	7
Neues Zuhause der Park-Zwervergerl .....	8
140 Jahre Freiwillige Feuerwehr .....	10
Techno-Z im Aufschwung .....	11
Buntes Bischofshofen .....	12
Baustelle im Stadtzentrum .....	13
Vorschriften bei Krampustreiben .....	13
Sicherheit durch Winterdienst .....	13
120 Jahre ARBÖ .....	14
Betrieb von Drohnen .....	14
<b>Vielstimmig beim Amselsingen .....</b>	<b>15</b>
Familienfreundliche Gemeinde .....	16
Stadt-Programm .....	16

### Stadtsiegel für verdiente Vereinsfunktionäre



Nach langer Diskussion und Überlegung hat die Stadtgemeinde Bischofshofen eine wichtige Auszeichnung geschaffen, die verdienten langjährigen Vereinsobleuten bei ihrem Abgang als Dank und Anerkennung für die großartigen Leistungen verliehen wird.

Bischofshofen hat zur Zeit über achtzig Vereine, die in unterschiedlichen Bereichen aktiv sind. Alle brauchen eine Führung. Diese Persönlichkeiten leisten jahrzehntelang unbezahlbare ehrenamtliche Arbeit, sowohl nach innen als auch nach außen. Sie vertreten unsere Stadt oft weit über die Stadtgrenzen hinaus, leisten hervorragende Jugendarbeit, die die jungen Mitglieder oft ihr ganzes Leben positiv prägt.

Von unschätzbarem Wert ist das gute Miteinander in den Vereinen. Sie sind Treffpunkt mit Freunden und dienen der Freizeitgestaltung. Bei Festen und Veranstaltungen wird gemeinsam ausgerückt. All diese Tätigkeiten obliegen der Führung des Vereins, für die Öffentlichkeit nicht sichtbar. Unzählige Stunden werden so dem Wohle der Allgemeinheit gewidmet. Dank und Anerkennung gebührt auch den Partnerinnen und Partnern und den Familien, die diese Arbeit unterstützen.

Ich danke allen, die bei der Stadtsiegel-Verleihung geehrt wurden, aber auch all jenen, die diese Funktion inne haben. Wir wissen, dass das gesellschaftliche Leben in unsere Stadt durch euer »Wirken« wesentlich geprägt und gestaltet und somit das positive Miteinander in Bischofshofen gefördert und mitgetragen wird.

Wir kennen die Anliegen und Bedürfnisse der Vereine und bemühen uns, euren Bitten so gut wie möglich nachzukommen.

Das Erntedankfest hat wieder die Vielfalt und Stärke der heimischen Vereine vor Augen geführt. Gebt uns die Möglichkeit, danke zu sagen für das gemeinsame Wirken in unserer Stadt.

*Eure Vizebürgermeisterin:  
ÖkR Barbara Saller*

## Ehrenamtliches Engagement: Stütze der Gesellschaft

**Rund 45 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher sind laut Freiwilligenbericht des Bundes in Vereinen, Organisationen oder in der Nachbarschaftshilfe freiwillig und unentgeltlich tätig. Freiwilliges Engagement leistet einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.**



Bilder: Strauß/Gary Hansen

Das „Ehrenamt“ stammt aus der Zeit des 19. Jahrhunderts. Seine Wurzeln liegen einerseits in den administrativ politischen Ehrenämtern, andererseits in der humanitär und karitativ christlichen Hilfstätigkeit gegenüber Armen. Das heutige Ehrenamt hat sich durch Rahmenbedingungen, Funktionen, Bereiche und Aufgaben stark verändert. Der in der deutschen Sprache weitaus jüngere Begriff »Freiwilligenarbeit« entspricht der Übersetzung des englischen Ausdrucks »voluntary work«.

### Ehrenamtliches Engagement sehr vielfältig

Die Freiwilligenarbeit und das ehrenamtliche Engagement sind in Bischofshofen großartig und vielfältig. Ob u.a. bei der Betreuung von Seniorinnen und Senioren, in der Flüchtlingshilfe, in der Pfarre oder bei der Lernunterstützung für Kinder zahlreiche Bischofshofenerinnen und Bischofshofener stellen ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung und unterstützen ihre Mitmenschen in vielfältiger Weise. Auch das Vereinsleben ist in Bischofshofen besonders reich und vielfältig: Über achtzig aktive Vereine leisten einen entscheidenden und unbezahlbaren Beitrag für das gesellschaftliche Leben der Stadt. Ob im Bereich Kultur, Heimatpflege, Musik, Bildung, Sport, Jugend, Senioren, Umwelt, Zivilschutz oder Wirtschaft - viele Berei-

che des kommunalen Lebens würden ohne dieses freiwillige Engagement nicht funktionieren. Sie geben u.a. wertvolle Impulse für das Gemeinschaftsleben, fördern die Jugend und den Zusammenhalt in der Gesellschaft, organisieren große Sportevent oder gestalten Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen. Die Durchführung der Sommerhits mit über hundert Aktionen oder auch das Vereinsfest sind zudem wichtige Programmpunkte im Vereinsjahr. Die Gesellschaft wäre ohne die Ar-



Als Dank und Anerkennung für ihre unermüdlichen ehrenamtlichen Leistungen wurde Ende

September von der Stadtgemeinde erstmals das Bischofshofener Stadtsiegel verliehen.

In Bischofshofen gibt es eine Vereinsvielfalt wie in kaum einer anderen Gemeinde. Unsere Vereine sind Orte der Begegnung, sie bieten Raum für Betätigung und Geselligkeit und bereichern durch ihre Aktivitäten ganz wesentlich den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Ort.

*Vbgm. Werner Schnell  
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

## und Brücke zwischen Generationen und Kulturen

**Dabei steht das Gemeinsame im Vordergrund und verbindet über Kulturen, Generationen und soziale Schichten hinweg. Eigeninitiative und gesellschaftliche Verantwortung sind gleichermaßen wichtig, für den sozialen Zusammenhalt, die Solidarität und die Vielfalt einer Gesellschaft.**

beit der Vereine um vieles ärmer. Viele Bereiche des Lebens würden ohne dieses freiwillige Engagement nicht funktionieren. Die Leistungen der Ehrenamtlichen in den Vereinen und Freiwilligen in anderen Organisationen sind unersetzlich und unbezahlbar.

### Frühe Vereinsgründungen

Viele Vereine können auf eine lange Tradition zurückblicken. Manche Gründungsdaten reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. So wurde die Freiwillige Feuerwehr im Jahr 1877 als Verein gegründet. Heute ist sie eine Einrichtung der Stadtgemeinde. Zu den »alten« Vereinen zählen u.a. der Ka-

meradschaftsbund, der Imkerverein, die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen oder die Liedertafel.

### Hohe Mitgliedszahlen

Die Bischofshofener Vereine verfügen über eine sehr hohe Zahl an Mitgliedern. Diese macht deutlich wie engagiert sich die Bevölkerung am Vereinsleben beteiligt. Zu den größten Vereinen zählen u.a. der Eisenbahner Sportverein, die Naturfreunde, der Pensionisten-Verband Bischofshofen, der Skiclub Bischofshofen, der Kameradschaftsbund, der SK Bischofshofen und der Eisschützenclub Bischofshofen. (siehe weiter Seite 4)

### Vereinsgründungen bereits im 19. Jahrhundert

- 1877 Freiwillige Feuerwehr (als Verein gegründet)
- 1878 Kameradschaftsbund
- 1894 Imkerverein
- 1896 Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen
- 1897 Erster Pongauer Radfahrer Verein Bischofshofen (heute: ARBÖ-Ortsklub Bischofshofen)
- 1897 Liedertafel Bischofshofen
- 1904 Skiclub Bischofshofen
- 1906 Arbeitergesangsverein
- 1906 Trachtenverein »D'Hochgründer«
- 1908 Schützengesellschaft Bischofshofen
- 1908 Historische Bauernschützen



Das gesellschaftliche Zusammenleben kann nicht durch Gesetze allein geregelt werden. Ein wesentlicher Teil des positiven Miteinanders wird durch unsere vielen Vereine und Organisationen geleistet. Gerade in herausfordernden Situationen leisten die Funktionärinnen und Funktionäre Großes. Wir haben deshalb erstmals für verdiente Persönlichkeiten das Bischofshofener Stadtsiegel vergeben. Danke - sie haben es sich verdient!

StR Josef Mairhofer  
(Fraktionsobmann der ÖVP)



Bischofshofen verfügt über ein besonders vielfältiges Vereinsleben. Von den zahlreichen Ehrenamtlichen wird großartige Arbeit in unterschiedlichsten Bereichen geleistet. Die Vereine sind jedoch nicht nur im Ort sondern auch über die Grenzen hinaus aktiv und bekannt und somit ein wichtiger Imageträger für Bischofshofen. Die Stadtgemeinde bemüht sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten diese wertvolle Arbeit zu unterstützen. Mein Dank gilt allen, die zu diesem lebendigen Vereinsleben ihren Beitrag leisten.

GV Helmut Amering  
(Fraktionsobmann der FPÖ)



**Vom richtigen Zeitpunkt »Danke« zu sagen**

Gibt es eigentlich einen richtigen Zeitpunkt, um »Danke« zu sagen? Ja, natürlich gibt es ihn! Aber es ist meist nicht der Dank für Abgeschlossenes, der am wertvollsten wirkt! Der schönste Dank ist sicherlich der alltägliche und unmittelbare! Ehrenamtliches Wirken hat nämlich in seiner Gesamtbetrachtung wahrscheinlich oft weit mehr empfundene Anstrengungen und Niederlagen, als es schlussendlich Erfolgserlebnisse zu feiern gibt. Genau in den schwierigen Momenten, in welchem der Erfolg ausbleiben droht oder Wichtiges zu scheitern scheint, genau da ist Dankbarkeit angesagt. Ein Dankeschön für das entschlossene Durchhaltevermögen! Das ist für mich eine der größten Leistungen der Ehrenamtlichkeit! Es kostet nämlich unbeschreiblich viel Kraft, in oft scheinbaren Ausweglosigkeiten mit vollem Engagement weiterzumachen.

Für uns als Gemeinde ist ein wertschätzender Dank in den alltäglichen Momenten der Vereinsarbeit aber leider nur sehr begrenzt möglich. Darum war es uns als Gemeindevertretung ein großes Anliegen, mit der Verleihung der Stadtsiegel speziell für die maßgeblichen ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre eine gebührende Auszeichnung zu schaffen. Damit verbunden ist aber auch ein herzlicher Dank an die Ehe- und Lebenspartner sowie an die Familien der Ehrenamtlichen! Vereins- und Funktionärsarbeit funktioniert nämlich ausschließlich in der Freizeit, am Abend, am Wochenende und meist an den Sonn- und Feiertagen. Somit erfordert die Ausübung eines Ehrenamtes ein enormes Verständnis und die uneingeschränkte Unterstützung der eigenen Familie. Die Ehrenamtlichkeit ist ungemein charakterbildend für unsere Stadt! Unsere Vereine bieten der Bevölkerung ein vielseitiges Angebot, sind ein maßgeblicher Motor für unser gesellschaftliches Leben, schaffen Zusammenhalt und Identität! Ein großes Dankeschön an alle, die ihr Wirken selbstlos in den Dienst der Öffentlichkeit stellen!

Ihr Bürgermeister:  
Hansjörg Obinger

## Stadtsiegel für Ehrenamt verliehen: Wertschätzung für großartige Leistungen

Das Ehrenamt ist eine Stütze der Gesellschaft. Um Menschen, die sich viele Jahre in einem Verein engagiert und dort Großartiges für die Allgemeinheit geleistet haben, Dank und Anerkennung auszusprechen, wurde von der Stadtgemeinde Bischofshofen das Stadtsiegel geschaffen, das in Form einer Ehren-Urkunde offiziell verliehen wird.



*Verleihung des Stadtsiegels an verdiente Persönlichkeiten (v.l.): Vbgm. Werner Schnell, Hermann Fleißner (Obmann der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen), Marianne Niederdorfer (Sanjindo Tigers), Franz Stranger jun. (ehem. Obmann der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen), Ing. Gerhard Auinger (Skiclub Bischofshofen), Hermann Schütter (Ehrenpräsident des Skiclubs Bischofshofen), Judith Kreuzberger (Tochter von Rupert Kreuzberger), der jetzige und ehem. Obmann des KV Pongowe Erwin Windhofer und Dr. DI Markus Graggaber, der ehem. Obmann und die jetzige Obfrau der Bauernmusikkapelle Bischofshofen Josef Steinberger und Irene Kreuzberger, Vbgm. ÖkR Barbara Saller, Vbgm. Hansjörg Obinger, Rupert Kreuzberger*

Bei der ersten Stadtsiegelverleihung, die kürzlich im Kultursaal stattfand, wurde im Rahmen einer würdigen Feier langjährigen verdienten Vereinsobmännern von Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. ÖkR Barbara Saller und Vbgm. Werner Schnell diese hohe Auszeichnung der Stadtgemeinde Bischofshofen überreicht. Im Mittelpunkt der Feier standen Hermann Schütter, DI Dr. Markus Graggaber, Franz Stranger jun. und Josef Steinberger. Dem am 3. März 2017 tragisch verunglückten Rupert Kreuzberger wurde das Stadtsiegel posthum verliehen und stellvertretend von seiner Tochter Judith entgegengenommen. Der langjährige Obmann des Kameradschaftsbundes Alois Kaserbacher konnte krankheitshalber an der Feier leider nicht teilnehmen. Er erhält das Stadtsiegel zu einem späteren Zeitpunkt.

Musikalisch hochkarätig umrahmt wurde der gelungene Abend von einem gemeinsamen Ensemble aus Mitgliedern der Bauernmusikkapelle und der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen.



### Große Bedeutung des Ehrenamtes

Bgm. Hansjörg Obinger betonte die herausragende Bedeutung des Ehrenamtes für ein gutes Miteinander und bedankte sich bei den Geehrten für ihre großartigen Leistungen und bei den Familien für die wertvolle Unterstützung. Die Laudatio wurde von VertreterInnen des jeweiligen Vereins gehalten.

Ing. Gerhard Auinger vom Skiclub Bischofshofen erinnerte an die großartigen Leistungen von **Hermann Schütter**. Dieser war insgesamt 55 Jahre ehrenamtlich für den Skiclub tätig, 47 Jahre davon war er für die Finanzen verantwortlich und acht Jahre als Präsident aktiv. Damit war er wesentlich mitverantwortlich, dass das Schanzengelände stets an die neuesten Anforderungen und Sicherheitsstandards angepasst wurde und Bischofshofen weltweite Berühmtheit durch die Austragung von sportlichen Großbewerben erlangte.

In Vertretung von Ortwin Andrich vom Judoklub Sanjindo, der krankheitshalber entschuldigt war, erinnerte der Verantwortliche für Sport Vbgm. Werner Schnell an das erfüllte Leben des langjährigen Obmanns des Judoclubs Sanjindo Tigers **Rupert Kreuzberger**. Sein Leben stellte Rupert Kreuzberger in den Dienst des Judoports. Die Geschicke der Sektion Judo leitete er seit 1986. Von Beginn an för-

derte Rupert Kreuzberger auch mit großem Erfolg den Judoport für Mädchen und Damen. Über viele Jahrzehnte lebte er seine Judo-Leidenschaft und begeisterte damit als wichtiges Vorbild Generationen von jungen Menschen für diesen Sport.

Die vielfältigen Leistungen des ehemaligen Obmanns des Kulturvereins Pongowe **DI Dr. Markus Graggaber** würdigte sein Nachfolger Erwin Windhofer. Rund fünfzehn Jahre war Markus Graggaber als Obmann des Kulturvereins Pongowe tätig. Unter seiner Leitung wurden viele innovative und außergewöhnliche Aktionen umgesetzt, allen voran das Kunst-Projekt »Wahre Landschaft«. Markus Graggaber hat mit seiner professionellen und engagierten Kulturarbeit das kulturelle Leben in Bischofshofen wesentlich mitgeprägt. Als begabter Netzwerker und Ideengeber war er wichtiger Motor für neue Entwicklungen.

Der Obmann der Bundesbahnmusikkapelle Hermann Fleißner erinnerte auf amüsante Weise an die erfolgreiche Obmannschaft von **Franz Stranger jun.**, indem er aufzählte, was sein verdienter Vorgänger alles nicht konnte. Dabei lobte er ihn indirekt als ehrlichen, unterhaltsamen, fürsorglichen und begeisterungsfähigen Kollegen. Während der zehnjährigen Tätigkeit von Franz Stranger jun. erlebte die Bundesbahnmusikkapelle einen steten Aufschwung.

## Information bei öffentlicher Gemeindeversammlung



Bild: Strauß

Um die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich über die Gemeindefarbeit zu informieren betreibt die Stadtgemeinde u.a. eine Web- und Facebook-Seite, verlegt die Stadtzeitung, versendet Presseaussendungen und Werbemittel über aktuelle Projekte und lädt zu unterschiedlichen Veranstaltungen ein. Die Mitglieder des Stadtrates stehen alljährlich für Bürgergespräche bei der Wirtschaftsmesse impuls zur Verfügung. Die Salzburger Gemeindeordnung sieht zudem die Durchführung einer öffentlichen Gemeindeversammlung einmal pro Jahr vor. Die Veranstaltung dient der Information und Diskussion über die in den eigenen Wirkungsbereich der Stadt fallenden Angelegenheiten. Vorgestellt werden u.a. aktuelle und ge-

plante Projekte. Am Podium vertreten sind Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. ÖkR. Barbara Saller, Vbgm. Werner Schnell sowie die Mitglieder des Stadtrates, die über ihre Aufgabenbereiche informieren. Die Bürgerinnen und Bürger können bei einer anschließenden Diskussion Ideen, Vorschläge und Einwendungen vorbringen. Moderiert wird die Gemeindeversammlung in bewährter Weise von Wolfgang Haussteiner.

### EINLADUNG zur öffentlichen Gemeindeversammlung

am 15. November 2017 um 19 Uhr  
im Kultursaal Bischofshofen



Bei der Überreichung des  
Stadtsiegels standen neben  
den Geehrten auch deren  
Partnerinnen im Mittelpunkt.

Neben den großartigen musikalischen Erfolgen war Franz Stranger jun. bestrebt das gute Miteinander in der Musikkapelle als auch mit den Bischofshofener Vereinen, den Vertretern des öffentlichen Lebens sowie den Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

Die Obfrau der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen Irene Kreuzberger brachte für ihren Vorgänger ein Ständchen dar und wandelte dabei das Lied »Eine ins Leben« von Pizzeria & Jaus in humorvoller und wertschätzender Weise ab. Dabei erinnert sie daran, dass **Josef Steinberger** 22 Jahre als

Obmann der Bauernmusikkapelle Bischofshofen tätig war und in dieser Zeit viel Positives und Bleibendes bewirkt hat. Die Erhaltung der Tradition war ihm ebenso ein großes Anliegen wie die Öffnung für Neues und die Unterstützung der Jugend. Er hat sich sowohl als Förderer des musikalischen Lebens als auch als Initiator außergewöhnlicher Veranstaltungen wie der »Verkehrten Hochzeit« oder der »Faschingssitzung« besondere Verdienste erworben und damit das kulturelle als auch gesellschaftliche Geschehen in Bischofshofen maßgeblich mitbestimmt.



### Es tut sich viel in Bischofshofen

Bei uns in Bischofshofen ist die rege Bautätigkeit nicht zu übersehen. Sei es die Schaffung von Wohnungen und neuer Geschäftsflächen oder der Neubau der Raiffeisenbank, aber auch die Sanierung von Kanal und Wasserleitungen und diverser Straßenabschnitte. Die dadurch entstehenden Verkehrseinschränkungen im Zentrum, beginnend in der Gasteiner Straße, am Franz-Mohshammer-Platz, die Zufahrtssperren zum Oberen Marktplatz, die Sperre der Gaisberggasse oder die Behinderungen in der Bahnhofstraße verlangen der Bevölkerung sowie allen Verkehrsteilnehmern besonders viel ab. Die Bautätigkeiten gehen jedoch zügig voran, ein Ende der Behinderungen ist in Sicht! Die Gaisberggasse wurde Anfang Oktober geöffnet. Die Zufahrt zum Oberen Marktplatz wird bis spätestens Ende des Jahres wieder für den Verkehr freigegeben. Auch bei den Sanierungen von Kanal und Wasserleitungen bzw. Straßenabschnitten in der Neuen Heimat und in der Forstgasse sind wir im Zeitplan. Jedes Bauvorhaben bringt Einschränkungen mit sich, ganz massiv ist natürlich der tägliche Straßenverkehr betroffen. Ich möchte mich bei den betroffenen Anrainern und Geschäftsbetrieben, allen KundInnen für ihre Rücksichtnahme und ihr Verständnis ganz persönlich und auch im Namen der Stadtgemeinde recht herzlich bedanken. Großes Lob gebührt auch den ausführenden Baufirmen. Sie sind nach wie vor sehr bemüht, die täglichen Abläufe für die unmittelbaren AnrainerInnen möglichst erträglich zu gestalten.

Der Maximilian-Bauernmarkt in der Bahnhofstraße ist trotz der beiden Baustellen beim New Yorker und H&M immer sehr gut besucht. Die momentane Verkehrsabwicklung während der Marktöffnungszeiten ist aber noch verbesserungsbedürftig. Trotz aller verkehrseinschränkenden Maßnahmen ist der Autoverkehr noch immer viel zu hoch. Erfreulich ist, dass zumindest zu den Geschäftszeiten das vorgegebene Tempolimit in der Begegnungszone eingehalten wird. Der Citybus wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen und entlastet somit ganz wesentlich das Verkehrsaufkommen in unserer Stadt. Vielen Dank dafür!

Ihr Alois Luggner  
Stadtrat für Verkehr und Mobilität

## Mittagstisch und Tagesbetreuung für Senioren



Bilder: Blaickner/Seniorenheim

Die Angebote für Seniorinnen und Senioren sind in Bischofshofen vielfältig. So bieten u.a. drei Seniorenklubs unterschiedliche Möglichkeiten vom geselligen Zusammensein bis zur Teilnahme an gemeinsamen Ausflügen oder Sportprogrammen. Auch die Stadtgemeinde lädt alljährlich zu einem Seniorenausflug ein.

### Mittagstisch im Seniorentreff Neue Heimat

Die Betreuung von Seniorinnen und Senioren wird laufend an die neuen Anforderungen und Bedürfnisse angepasst. So ist im kommenden Jahr der Abriss des sogenannten Mischitzhauses geplant. In dem Neubau werden zwei betreute Wohngruppen für jeweils zwölf Personen eingerichtet. Im Seniorenklub Neue Heimat wird seit diesem Oktober ein Mittagstisch für zwanzig Personen von Montag bis Donnerstag angeboten. Die Anmeldung muss jeweils bis Mittwoch der Vorwoche direkt im Seniorentreff erfolgen. Es können auch einzelne Tage gebucht werden. Das Essen wird vom Seniorenheim gekocht und geliefert und von der Volkshilfe ausgegeben.

### Tagesbetreuung im Seniorenheim

Die Tagesbetreuung im Seniorenheim Bischofshofen ist ein besonderes Modell, das älteren Menschen die Möglichkeit bietet tagsüber das umfassende Animations- und Pflegeangebot im Seniorenheim zu nutzen und dennoch im gewohnten Umfeld der eigenen vier Wände zu bleiben. Pflegende Angehörige können berufstätig bleiben und sich dennoch um ihre Verwandten zu Hause kümmern. Derzeit stehen zehn Plätze zur Verfügung. An wie vielen Tagen die Betreuung benötigt wird, kann nach Bedarf gewählt werden. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Stadtgemeinde Bischofshofen und

dem Land Salzburg. Der Tagesablauf der Besucherinnen und Besucher der Tagesbetreuung ist strukturiert. Es wird auf die individuellen Bedürfnisse der Tagesgäste eingegangen. Verschiedene Angebote wie gemeinsames Kochen, Musizieren, Ausflüge, Spaziergänge, Gesellschafts- und Kartenspiele, Aktivitäten nach Jahreszeit und entsprechend den Lebensgewohnheiten stehen u.a. zur Auswahl. Wichtig für die Tagesgäste ist auch das Gespräch mit anderen Seniorinnen und Senioren. Nähere Informationen zur Tagesbetreuung im Seniorenheim: Seniorenheimleiter Paulus Gschwandtl (Tel. 06462/2360-620), Leiterin der Tagesbetreuung Gabi Blaickner (Tel. 06462/2360-640).



**AuGeN auf**  
Auf Gesunde Nachbarschaft  
aktiv und freiwillig

### Gesprächsrunde für pflegende Angehörige

Bei Gesprächsrunden, die seit Anfang dieses Jahres im Rahmen des Projektes »AuGeN auf - Auf Gesunde Nachbarschaft aktiv und freiwillig« einmal monatlich stattfinden, können in angenehmer Atmosphäre Erfahrungen ausgetauscht werden. Betreuende und pflegende Angehörige erhalten fachliche Information und Unterstützung. Die nächsten Treffen finden am 27. Oktober und 24. November 2017 jeweils von 15 bis 17 Uhr im kleinen Sitzungszimmer im Stadamt Bischofshofen statt. Geleitet werden die Gesprächsrunden von Maresi Grimus vom Hilfswerk (Heimhilfe). Information und Anmeldung im Stadamt bei Marie-Luise Lackner (Tel. 06462/ 2801-25, lackner@bischofshofen.at)

### Gesunde-Gemeinde-Vorträge

Am 6. November 2017 findet um 19 Uhr im Kultursaal der Vortrag »Erbrecht neu« statt. An den Vortragenden **Dr. Günther Gabriel**, Notar in Werfen, können im Anschluss Fragen z.B. zum Erbrecht der Ehegatten bzw. Lebensgefährten, Pflichtteilsrecht oder Pflegevermächtnis gestellt werden.



»Moderne Bildgebung von Kopf bis Fuß - Möglichkeiten und Risiken« lau-



tet der Titel des Gesunde-Gemeinde-Vortrags von **Dr. Erich Hübner**, der am 20. November 2017 um 19 Uhr im Kultursaal stattfindet. In seinem Vortrag bringt der

Facharzt für Radiologie Beispiele moderner Bildgebung den Zuhörerinnen und Zuhörern näher. Zudem erläutert der Referent unterschiedliche Methoden, erklärt häufige Krankheitsbilder und erörtert dabei sowohl Vorteile als auch mögliche Risiken. Im Anschluss an den Vortrag bietet sich für Interessierte die Möglichkeit Fragen zu stellen.

### Ankündigung auf Infotafeln

Die Stadtgemeinde Bischofshofen stellt fünfzehn Infotafeln für die Ankündigung von Veranstaltungen zur Verfügung. Diese sind über das Ortsgebiet verteilt. Die Anbringung der Plakate muss in der Bürgerinformation im Stadamt genehmigt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltung Ortsbezug hat. Plakate ohne Stempel werden abgenommen. Eine Befestigung ist nur mit Reißnägeln auf einem freien Platz erlaubt. Die Größe der Plakate darf das A2-Format nicht überschreiten. Die maximale Dauer für die Ankündigung beträgt zwei Wochen.

## stadtzeitung

### Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Mag. Ingrid Strauß, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at; Druck: Stephan-Druck.

## Umweltfreundlich: Bunte Aktionen und großes Interesse bei »Autofreiem Tag«



Bilder: Strauß

Die europäische Mobilitätswoche mit dem »Autofreien Tag« als Höhepunkt wurde auf Initiative der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. Am »Autofreien Tag« erhalten Zu Fuß gehen, Radfahren und öffentliche Verkehrsmittel den Raum, der ihnen zusteht. 500 österreichische Städte und Gemeinden beteiligen sich jedes Jahr an der Aktion. Diese soll andere Maßnahmen einer nachhaltigen und klimagerechten Verkehrsgestaltung unterstützen und zu einer langfristigen Änderung des Verkehrsverhaltens zugunsten der Umwelt führen.

Die e5- und Klimabündnisgemeinde Bischofshofen hat durch die Einführung der Begegnungszone im Zentrum einen vorbildlichen Schritt in Rich-

tung Förderung der partnerschaftlichen Mobilität gesetzt. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt. Neben vielen anderen Aktivitäten, die zur Stärkung des Umweltbewusstseins beitragen und seit Jahren umgesetzt werden, beteiligt sich Bischofshofen seit dem Jahr 2003 auch an internationalen Aktionen. Für das vielfältige Engagement für die Umwelt hat Bischofshofen im Vorjahr den österreichweiten Mobilitätswochen-Award zugesprochen erhalten.

Beim diesjährigen »Autofreien Tag« wurden in der Begegnungszone wieder die Bahnhofstraße und der Franz-Mohshammer-Platz für den motorisierten Verkehr gesperrt. Zahlreiche Interessierte eroberten das Zentrum mit dem Fahrrad oder zu Fuß und wa-

ren begeistert. Geboten wurde ein buntes Programm mit einem Rollerparcours der Freiwilligen Feuerwehr, einem Fahrradparcours vom Land Salzburg, Spielstationen vom Jugendtreff Liberty, Informationen über die Kinderpolizei, Erste-Hilfe-Tipps sowie eine Rettungsvorführung vom Roten Kreuz, Informationen vom ARBÖ inklusive einem Aufprallsimulator, einem Umwelt-Cafe des Weltladens sowie kulinarischen Angeboten vom Maximilians-Bauernmarkt. Das Autohaus Vierthaler informierte über Elektroautos. Das Puppentheater Sindri, ein Blindenzelt und Rollstuhlparcours rundeten das attraktive Programm ab. Zudem konnte der Citybus den ganzen Tag über kostenlos genutzt werden.

## Das Zuhause der Parkzwergerl: Gelungene Eröffnung der Krabbelgruppen

Die Betreuungseinrichtung »Krabbelgruppen Park - die Parkzwergerl« zählt zu den modernsten Häusern ihrer Art im Land Salzburg. Sowohl der innovative Bau als auch die attraktive Umgebung sind einzigartig. Neben sechs Betreuungseinheiten für Kindern bis drei Jahren wurde eine Küche eingerichtet. Die offizielle Eröffnung fand Ende September 2017 im Rahmen eines »Tages der offenen Tür« statt. Das Interesse der Bevölkerung war groß.



Anfang April 2016 erfolgte der Spatenstich für die Krabbelgruppen Park, im Juli 2016 konnte bereits die Firstfeier abgehalten werden. Bezogen wurde das Haus im Februar 2017. Mit einem »Tag der offenen Tür« wurde der innovative Bau, der zu den modernsten seiner Art im Land Salzburg zählt, Ende September 2017 offiziell eröffnet. Das Publikumsinteresse war groß. Die Festrreden hielten LR Mag. Martina Berthold, Bgm. Hansjörg Obinger, StR Uschi Pfisterer, Projektkoordinator Arch. DI Karl Moosbrugger und Kindergartenleiterin Silke Wildmann. Geweiht wurde das Gebäude von Pater Anton Außersteiner. Ein besonderer Dank wurde der ehemaligen Kindergartenleiterin Renate Kruselburger ausgesprochen. Sie hatte maßgeblich den Neu-

bau mitgestaltet, ehe sie im Juni 2017 in Pension ging. Seit drei Monaten leitet Silke Wildmann die Einrichtung. Der Festakt wurde mit dem symbolischen Pflanzen eines Baumes abgeschlossen. »Man braucht gute Wurzeln, um Früchte tragen zu können«, betonte Bgm. Hansjörg Obinger. Mit den neuen Krabbelgruppen Park wurden für die Kinder dafür die besten Voraussetzungen geschaffen. Arch. DI Hannes Prüll führte im Anschluss durch das Haus. Verschiedene Spielstationen und ein sehr gelungener Film über die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen warteten u.a. auf die Besucherinnen und Besucher. Für die Verpflegung sorgte ein Team der Seniorenheimküche unter der Leitung von Horst Rossin, die Musik kam von Veronika Kocher und Thomas Hofbauer.

### Das Haus im Park

Aufgrund des steigenden Bedarfs für die Betreuung der Kleinsten erfolgte ein Neubau der Krabbelgruppen Park. Das Gebäude beherbergt sechs Gruppen mit Kindern bis drei Jahren. Das Haus passt sich perfekt an die Parklandschaft an und setzt die Anforderungen an eine Kinderbetreuung in idealer Weise um. Der Baukörper vermittelt den Eindruck, dass der Innen- und Außenraum miteinander verwoben ist. Die Fensterfront auf der Südseite ermöglicht eine großzügige Öffnung zum Garten. Die tiefen Terrassenbereiche sind sowohl Witterungsschutz als auch Schattenspender. Im Parterre befindet sich neben den Räumen für die Betreuung zudem eine Betriebsküche. Hier wird sowohl für die Krabbelgruppenkinder, den Kindergarten Neue Heimat sowie teilweise für die Nachmittagsbetreuung Markt und die Polytechnische Schule gekocht. Über eine Rampe kann vom Obergeschoss aus problemlos der Garten erreicht werden. Wichtig bei der Planung war die ökologische Nachhaltigkeit. Die Fassade wurde mit Elementen aus Lärchenschindeln gestaltet. Im Inneren sind die Böden, Wände und Decken mit Oberflächen aus heimischen Hölzern ausgekleidet. Finanziert wurde der Neubau von der Stadtgemeinde Bischofshofen mit Unterstützung des Landes Salzburg. Die Planung stammt von Arch. DI Hannes Prüll. Die Projektabwicklung erfolgte durch Arch. DI Karl Moosbrugger, die bauausführenden Firmen waren Ebster, Kontriner, Heigl und PS.



(v.l.): Arch. DI Karl Moosbrugger, LR Mag. Martina Berthold, Vbgm. Barbara Saller, Silke Wildmann, Arch. DI Hannes Prüll, Renate Kruselburger, Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. Werner Schnell, StR. Uschi Pfisterer, Karoline Altmann (ehem. StR. für Kindergärten), Pater Anton Außersteiner

## »... und jetzt füllt das Haus mit Leben« von Silke Wildmann



Bild: Strauß

Das Team der Krabbelgruppen Bischofshofen (stehend v.r.): Renate Haas, Nicole Amer, Brigitte Steinwender, Daniela Deisl, Silke Wildmann (Leiterin), Petra Deutinger, Uschi Enzbrunner, Heidi Buchegger und Amela Sabanovic (vorne v.r.): Melanie Pichler, Katharina Kocher, Margit Seer, Julia Ronacher, Andrea Freudenthaler, Doris Modelhart

»... und jetzt füllt das Haus mit Leben!« war die Aufgabe, die wir bei der Schlüsselübergabe gehört und mit viel Freude umgesetzt haben. Im Februar wurde gesiedelt, geputzt, eingeräumt und dekoriert, alles vorbereitet für unseren Start im neuen Haus in der Brunnadergasse. Wir öffneten gespannt unsere Türen und winzig kleine Füße dribbelten neugierig herein. Fragen wie: »Wird es den Kindern gefallen? Werden sie sich wohlfühlen? Wie klappt die Umstellung?«, waren in wenigen Minuten geklärt. Ein Blick in ihre strahlenden Kinderaugen reichte, um keine Zweifel aufkommen zu lassen. Alles war perfekt.

Die großzügigen, hellen Räumlichkeiten, zwei Turnsäle, große Schlafräume und eine Kinderküche stehen uns nun zur Verfügung, genügend Platz zum Spielen, Lernen und Toben. Dann noch der tolle Garten und die riesige, wetterfeste Terrasse ließen bei uns und auch den Kindern keine Wünsche offen. Alles wurde von unseren Kleinen sofort in Beschlag genommen, erprobt und genützt. Kinderstimmen klangen durch die Räume und von Tag zu Tag wurde unser neues Reich bunter. Plötzlich rührte sich was im Haus, und es begann zu leben - wir hatten es geschafft.

In dieser Umgebung unsere pädagogischen Ziele umzusetzen und zu erreichen war ein Leichtes. Fühlt sich ein Kind wohl und geborgen, so klappt es mit der Entwicklung, dem Fördern

und dem Lernen ganz von selbst. Durch dieses anregende Haus, die wunderschöne Lage am Stadtrand und unseren vielfältigen Angeboten zum Abdecken aller Bildungsbereiche, sind die Grundvoraussetzungen einer guten Kinderbetreuungseinrichtung gegeben. Als Team war und ist es uns wichtig, die ganzheitliche Entwicklung der Kleinkinder außerhalb der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Wir ermöglichen den Kindern sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln zu können, Erfahrungen aller Art zu sammeln und vielfältige, soziale Kontakte knüpfen zu können. Unser Haus soll ein Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens sein.

»Kinder sind wie ein Buch, in dem wir lesen und in das wir schreiben dürfen« (Peter Rosegger)

Das Kapitel Krabbelgruppe Park wird hoffentlich für alle Kinder eine schöne, farbenfrohe und freundliche Erinnerung werden. Als Team möchten wir noch großen Dank an unsere pensionierte Leiterin Renate Kruselburger aussprechen, die bis zum letzten Arbeitstag viel Energie und Herzblut in den Neubau gesteckt hat. Wir vermischen sie und werden ihr Erbe in Ehren halten!

Und das Allerschönste bei uns? Öffnet man das Fenster, so hört man Vogelgezwitscher und den Wind in den Bäumen rauschen, blickt man durch die großen Glasfronten, sieht man Eichhörnchen und neben uns die Kühe auf der Weide. Was will man mehr...

## Die Küche für die Kleinen



(v.r.) Karin und Horst Rossin, Elfriede Schnitzhofer, Gene Dujali

Gekocht wird zur Zeit für die Krabbelgruppen Park, den Kindergarten Neue Heimat, die Volksschule Markt und die Polytechnische Schule (insgesamt rund 170 Portionen). Der Speiseplan erstreckt sich über acht Wochen, wobei sich kein Gericht wiederholt. Natürlich wird mit Produkten der Saison gearbeitet. Wir legen Wert darauf, dass bei sämtlichen Speisen frische Zutaten verwendet werden wie z.B. Gemüse, Kräuter aus eigenem Anbau, Pesto, Kompotte, Fruchtmus sowie frische Salate. Alle Gerichte werden von uns selbst zubereitet, auf Halbfertigprodukte wird gänzlich verzichtet. Um das Essen für unsere Kleinen zu erleichtern, wird alles mundgerecht hergerichtet. Besonders freut uns, dass die Vitaminspeisen von den Kindern sehr gut angenommen werden, auf »Pommes und Burger« können wir gerne verzichten. Der Großteil der Lebensmittel wird von heimischen Betrieben bezogen.

Horst Rossin

Leiter der Küche in den Krabbelgruppen und im Seniorenheim



## Kunst am Bau

Mit »Kunst am Bau« wurde die Aula der neuen Krabbelgruppen Park verschönert. Die Bischofshofer Künstlerin und Pädagogin Margit Girardi hat gemeinsam mit Volksschulkindern das Fries mit dem Titel »Wenn Katzen Katzen jagen« gestaltet. Die Unikate der Kinder wurden von der Künstlerin so bearbeitet, dass diese im Erscheinungsbild unverändert geblieben sind. Finanziert wurde das Kunstwerk vom Lionsclub St. Johann/Pg. anlässlich der Feierlichkeiten »Hundert Jahre Lionsclub Österreich«.

## 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr: Lebensretter im Dienste der Allgemeinheit

Vor 140 Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen als Verein gegründet. Heute ist sie eine Einrichtung der Gemeinde. Durch das schnelle und beherrzte Eingreifen der Feuerwehrleute konnte seither zahlreichen Menschen das Leben gerettet und viele Katastrophen verhindert bzw. gemindert werden. Dies ist den zahlreichen Freiwilligen zu verdanken, die einen Großteil ihrer Freizeit dem Schutz der Bevölkerung gewidmet haben und widmen.



Bild: Stadtarchiv



Bild: Franz Brucker



Bild: FF Bischofshofen

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen: Eine Jubiläumsausstellung im Stadtmuseum wird ab Ende November die Entwicklung dokumentieren.

In früheren Zeiten war die Brandgefahr durch die Häuser aus Holz und die offenen Feuerstellen enorm. Daher schlossen sich Bischofshofener Bürger um das Jahr 1800 zu einer Hilfsgemeinschaft zusammen. Durch den Bahnbau, der im Jahr 1875 fertiggestellt wurde, erlebte das Dorf Bischofshofen einen ungeahnten Aufschwung. Nach zwei aufsehenerregenden Bränden wurde unter der Führung des damaligen Bürgermeisters Alexander Englmaier im Jahr 1877 der Verein »Freiwillige Feuerwehr« gegründet. Die von der Gastwirtin Anna Böcklinger gestiftete Fahne wurde 1898 feierlich eingeweiht. Die große Bedeutung der Feuerwehr wurde bei den folgenden Katastrophen deutlich: 1908 ereignete sich die größte Brandkatastrophe in der Geschichte des Ortes. Im Ortskern brach ein Brand aus und vernichtete zahlreiche Häuser und Hütten. 1920 bedrohte der hochwasserführende Gainfeldbach die Gemeinde. Ein Jahr später wurde ein großer Wunsch der Feuerwehr erfüllt und die erste Motorspritze angekauft. Eine Alarmsirene wurde im Jahr 1924 angekauft und am Oberen Markt installiert. Bis dahin hatten Hornisten bei Feuer gewarnt. Seit 1946 sind die Feuerwehren des Landes Salzburg nicht mehr Vereine sondern Körperschaften der Gemeinden. 1961 wurde das Feuerwehrhaus in der Kinostraße eröffnet. Zunehmende Einsätze und der Ausbau des Fuhrparks machten jedoch auch diese Unterkunft zu eng. 1995 wurde das neue Feuerwehrhaus offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Ende November wird im Rahmen einer Jubiläums-Ausstellung an die 140jährige Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Bischofshofen erinnert.

### Nachbarschaftshilfe wichtig

Nachbarschaftshilfe wurde bei der Feuerwehr schon immer großgeschrieben: So waren beispielsweise im Jahr 1931 bei einem Großbrand auf der Burg Hohenwerfen siebzehn Feuerwehren im Einsatz. Bis heute leisten die Feuerwehren Hilfe über die Gemeindegrenzen hinweg. Anfang August dieses Jahres war das Großarlal von einem schweren Unwetter getroffen. Die Kameraden aus Großarl riefen die Feuerwehren aus Bischofshofen, St. Johann Schwarzach und St. Veit zu Hilfe. Die Feuerwehr Bischofshofen rückte am 7. August 2017 mit drei Fahrzeugen und 17 Mann zum Einsatz nach Großarl aus. Dieser begann in den frühen Morgenstunden mit dem Aufladen spezieller Schlamm- und Wasserpumpen inkl. Handwerkzeug und Aggregate und endete um 22.30 Uhr mit der Reinigung der Fahrzeuge und Gerätschaften im Feuerwehrhaus. »Im Ortsteil Schied wurden Auspumparbeiten bei einem stark in Mitleidenschaft gezogenen Hotelbetrieb durchgeführt. Eine zweite Mannschaft konnte den komplett verschlammten Schwimmteich inkl.



Bild: FF Bischofshofen

der Außenanlage von den Schlamm und Geröllmassen befreien.«, so der Einsatzbericht von Ortsfeuerwehrkommandant Hartmut Wetteskind.

### Neuer Laster angeschafft

Kürzlich wurde ein neuer Laster angeschafft, ein Nachschub- und Logistikfahrzeug der Marke MAN TGM 13.290 Allrad mit einem handelsüblichen Planenaufbau inklusiver hydraulischer Ladebordwand. Benötigt wird der »Laster« zur Versorgung der Einsatzstellen und zum Materialtransport verschiedenster Geräte wie z.B. Hochwasserpumpen, Motorsägen und Katastrophengerät, Ölbindemittel, Abstützmaterial, die im Einsatzfall schnell und effektiv auf Rollcontainer verladen zur Einsatzstelle gebracht werden können. Der gesamte Aufbau wurde durch die Firmen MAN Truck und Wuppinger Karosseriebau nach den Wünschen der Freiwilligen Feuerwehr realisiert. Die Geräteräume am Fahrzeug wurden zur Gänze in Eigenregie von den Mitgliedern der Feuerwehr ausgebaut. »Bedanken möchte sich das Kommando für das entgegengebrachte Vertrauen bei allen beteiligten Firmen, dem Landesfeuerwehrkommando Salzburg für die Zusage der Förderung, der Stadtgemeinde für die Finanzierung des Fahrzeuges und nicht zuletzt unsere Kameraden, die mit viel Eigenleistung und Ideen das Fahrzeug fertig ausgebaut haben.«, so Ortsfeuerwehrkommandant Hartmut Wetteskind.



Bild: FF Bischofshofen

## Techno-Z Bischofshofen: Erfolg durch Kooperation



Das Techno-Z in Mitterberghütten: Optimales Umfeld für innovative Unternehmen

Bilder: Strauß

Sehr positive Nachrichten kommen aus dem Techno-Z Bischofshofen: Die Techno-Z Verbund GmbH investiert 1,5 Millionen Euro in den Ausbau des Standortes. Der Grund dafür liegt im starken Wachstum der Beschäftigten bei Techno-Z-Kunden. Allein in den letzten fünf Jahren konnte die Anzahl der Beschäftigten von 170 auf 265 Arbeitnehmer erhöht werden. Der Glashersteller Pilkington Austria GmbH konnte die Anzahl seiner Mitarbeiter seit 2005 von 70 auf aktuell 145 mehr als verdoppeln.

### Investitionen in die Infrastruktur

»Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe technologieorientierte Unternehmen auf ihrem Weg zum Erfolg zu unterstützen, indem wir für eine optimale Arbeitsumgebung und ein innovatives Umfeld sorgen«, meint Mag. Werner Pfeiffenberger, Geschäftsführer der Techno-Z Verbund GmbH. Um insgesamt 1,5 Millionen Euro werden daher am Standort Mitterberghütten Büroflächen modernisiert und fünfzig neue Parkplätze errichtet. Umfangreiche Dachsanierungen und ein verbesserter Hochwasserschutz zum Mühlbach sind weitere Maßnahme.

### Innovationsschub bei Pilkington

Die Pilkington Austria GmbH ist der mit Abstand größte Arbeitgeber im Techno-Z Bischofshofen. Kürzlich hat Pilkington die Produktion um eine neue Verbundglasanlage erweitert. »Die neue Verbundglasanlage ist für uns ein extrem wichtiger Schritt im Hinblick auf die Standortsicherung und unsere Strategie, hochwertige und innovative Produkte zu entwickeln«, so der Geschäftsführer von Pilkington Austria Hubert Schwarz. »Mit diesem

Verfahren können wir nun ganz neue Kombinationen herstellen: Aktuell arbeiten wir z.B. an der Integration von Photovoltaik in den Gläsern und an berührungsempfindlichen Smart Glasses.« Von Bischofshofen aus werden auch die internationalen Standorte der Pilkington-Gruppe beliefert. Für die neue Sparte wurden bereits fünfzehn zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Der jährliche Umsatz soll um drei Millionen Euro steigen.

### Große Vielfalt an Unternehmen

Das Techno-Z Bischofshofen wurde 1989 auf dem Gelände der ehemaligen Glashütte im Ortsteil Mitterberghütten errichtet und war das zweite Techno-Z im Bundesland Salzburg. Die Bandbreite der angesiedelten Firmen reicht vom Ein-Personen-Betrieb bis hin zum industriellen Großunternehmen. Zu den Leitbetrieben am Standort Bischofshofen zählen neben Pilkington das Technische Ausbildungszentrum (TAZ), Viper Tube Systems Rohrsysteme GmbH sowie das akkreditierte Prüf- und Inspektionsinstitut für Hygiene und Medizinprodukte HygCen Austria GmbH. Die sieben Technologiezentren in Bischofshofen, Mariapfarr, Uttendorf, Zell am See, Pfarrwerfen, Saalfelden und Salzburg zählen insgesamt 175 Betriebe mit 1.450 Beschäftigten.



Hinweis: Gewerbegebiet Mitterberghütten

## Europa fängt in der Gemeinde an



VertreterInnen der Gemeindepolitik sind oft die ersten Ansprechpartner für Bürgerfragen zum Thema Europäische Union. Mit der Initiative »Europa fängt in der Gemeinde an« bietet das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres österreichweit Gemeindepolitiker und -politikerinnen Informations-, Netzwerk- und Austauschplattform für Fragen zur EU. In Salzburg beteiligen sich mittlerweile 54 Gemeindevertreter an der Initiative. Zwei Mal pro Jahr finden Informationsreisen nach Brüssel insbesondere für die neu hinzugewonnenen Mitglieder statt. Bischofshofen hat beim inzwischen 8. EU-Gemeinderäte-Treffen in Brüssel ihren Europa-Gemeinderat Johannes Vogl zum Kennenlernen der EU-Institutionen und der heimischen Regionalbüros bei der EU Ende Juni dieses Jahres für drei Tage nach Brüssel entsandt. Wichtiges Thema dabei waren auch die Mitwirkungsmöglichkeiten für Salzburger Gemeinden am EU-Meinungsbildungsprozess in Brüssel und die Frage, wie die Chancen der Europäischen Union bis nach Bischofshofen reichen und dort genutzt werden können.

### Laufender Informationsaustausch

Der nächste Gemeindetag des Regionalverbands Pongau Ende November legt einen Schwerpunkt auf Europa-themen. Zu der Veranstaltung sind 500 GemeindevertreterInnen des Pongaus, darunter auch die EU-Gemeinderäte eingeladen. Ein weiterer Informationstermin ist das Seminar »EU-Förderungen und EU-Beihilfenrecht.« im Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR).

### Integrations-Sprechtage

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat findet auf Initiative des Projektes »Buntes Bischofshofen« von 11 bis 14 Uhr im Stadtmuseum ein Integrations-sprechtage statt. Betreut wird der Sprechtag vom Koordinator des Österreichischen Integrationsfonds für Salzburg Mag. Bahri Trojer. Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel. 0676/55 66 805.

### Nationalratswahl

Am 15. Oktober 2017 findet die Nationalratswahl statt. Der Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen. Er ist gemeinsam mit dem Bundesrat für die Bundesgesetzgebung zuständig. Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Alle Wahlberechtigten wurden mittels amtlicher Wahlinformation verständigt. Bischofshofen ist in zwölf Wahlsprengele aufgeteilt. Die Standorte sind unverändert mit Ausnahme des Wahllokals für den Wahlsprengele 12 (Am Zimmerberg, Berglandstraße, Birkenweg, Götschenweg, Schifterweg, Wiesenweg und Zimmerbergsiedlung). Nach erfolgten Umbauarbeiten wird das Wahllokal wieder in das nun neue Pfarrheim Mitterberghütten (Am Zimmerberg 1a) verlegt.

### Führungen im Kneipp-Garten

Heilpflanzen kennen lernen und Informationen über die fünf Säulen von Kneipp vermitteln, das ist das Ziel des Kneipp-Gartens, der auf dem Grundstück neben der Pfarrkirche eingerichtet wurde. Die Philosophie von Sebastian Kneipp fußt auf den fünf Grundprinzipien Wasser, Heilpflanzen, Bewegung, gesunde Ernährung und seelische Balance. Damit soll das allgemeine Wohlbefinden gesteigert und verbessert werden. Seine Methoden und Ansichten sind heute nicht nur aktueller denn je, sondern werden auch in vielen anderen Gesundheitskonzepten integriert und weiterentwickelt. Im Kneipp-Garten werden auch Führungen durchgeführt.

Terminvereinbarung: Anna-Maria Fischer, Obfrau des Kneipp aktiv Clubs Bischofshofen, Tel. 0664/5660380.



Bild: Strauß

## Buntes Bischofshofen: Gemeinsam Feste feiern



Bilder: Strauß

In Bischofshofen leben Menschen aus über sechzig Nationen. Um diese Vielfalt bewusst zu machen und ein gutes Miteinander im Ort weiterhin zu fördern, wurde vom Kulturausschuss der Stadtgemeinde Bischofshofen das Projekt »Buntes Bischofshofen« ins Leben gerufen. Für die Mitarbeit an der »Bunten Arbeitsgruppe« wurden Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen, die bereits lange in Bischofshofen leben. Themenschwerpunkt für das Jahr 2017 ist »Gemeinsam Feste feiern«.

### Buntes Beet im Kneipp-Garten

Im Kneipp-Garten neben der Pfarrkirche wurde vom Wirtschaftshof der Stadtgemeinde in Kooperation mit dem Kneipp aktiv Club ein Kräuter- und Gemüsebeet angelegt. Angepflanzt wurden Gemüse und Kräuter aus unterschiedlichen Ländern, die von den Mitwirkenden an der »Bunten Arbeitsgruppe« vorgeschlagen wurden. Die Bepflanzung und Pflege des Beetes übernahm der Kneipp aktiv Club. Das »Bunte Beet« wurde Ende September gemeinsam mit dem neuen Kneipp-Garten offiziell eröffnet. Dabei wurde Gemüse aus dem »Bunten Beet« von Mitgliedern des Kneipp aktiv Clubs zu kulinarische Köstlichkeiten für das Buffet verarbeitet. U.a. wurde das afrikanische Gemüse Sukuma Wiki (Blattkohl) dafür verwen-

det. Die Kräuter und Gewürze aus dem »Bunten Beet« werden bei einem öffentlichen Workshop am 3. November 2017 gemeinsam verarbeitet.

### Unterschiedliche Akzente gesetzt

In diesem Jahre wurden bereits unterschiedliche Akzente im Rahmen des Projektes »Buntes Bischofshofen« gesetzt. Ende April fand im Weltladen ein Treffen statt, bei dem Gerichte aus unterschiedlichen Ländern wie Bayern, Dänemark, Kenia, Kroatien, Schweden, Serbien und Tunesien von Mitgliedern der Arbeitsgruppe »Buntes Bischofshofen« gekocht wurden und verkostet werden konnten. Beim »Fest der Vereine« Ende Juni beteiligte sich der Kroatische Tanz- und Kulturverein mit einem Stand mit landestypischen Speisen sowie Tanzaufführungen. Anfang Juli konnten beim Pfarr-Cafe unterschiedliche Kostproben aus Dänemark, der Türkei und Bayern probiert werden.

**Einladung zum  
»Bunten Workshop«  
am 3. November 2017,  
ab 18.30 Uhr, im Weltladen**

Verarbeitung der Kräuter und Gewürze aus dem »Bunten Beet«  
Anmeldung im Stadtamt  
(Tel. 06462/801-26,  
presse@bischofshofen.at)

## Bischofshofen im Umbruch: Zügige Bauarbeiten



Abtragung des Kubitschek-Hauses Ende Juni und der ungewohnte Blick nach dem Abriss



Bilder: Strauß

Mehrere Baustellen prägen derzeit das Stadtbild. Die zahlreichen Neubauten bringen auch Verkehrsbehinderungen und Straßensperren mit sich. Der Modeanbieter H&M im Wohn- und Geschäftshaus gegenüber dem Bahnhof hat bereits Anfang Oktober eröffnet. Die 36 Miet- und Eigentumswohnungen werden im kommenden Jahr übergeben. Die Bauarbeiten für 29 Eigentumswohnungen hinter der Evangelischen Pfarre schreiten voran. Aufgrund der Bauarbeiten war ein Teil der Gaisberggasse nicht befahrbar. Die Sperre ist seit Anfang Oktober aufgehoben. Das

sogenannte Kubitschek-Haus am Franz-Mohshammer-Platz wurde im Sommer abgetragen. Entstehen wird ein neues Gebäude für die Raiffeisenbank. Die Übersiedlung ist Mitte 2018 geplant. Die Baulücke eröffnet einen ungewohnten Ausblick auf das Schanzengelände.



Baustelle hinter der Evangelischen Pfarre

### Vorschriften für das Krampustreiben

Laut ortspolizeilicher Verordnung darf das Krampustreiben auf öffentlichen Straßen (inkl. Gehsteigen), Fußwegen, Brücken (inkl. Ing.-Herbert-Haselsteiner-Steg über den Bahnhofvorplatz) und sämtlichen Plätzen ausschließlich von **15. November bis 6. Dezember in der Zeit von 13 bis 20 Uhr** stattfinden. Von Krampussen dürfen nur Birkenruten auf max. dreißig Zentimeter gebunden sowie weiche Kuhschwänze und Pferdeschweife verwendet werden. Alle anderen Arten von Schlagwerkzeugen sind verboten. Die Einhaltung der Vorschrift wird kontrolliert. Ein Zuwiderhandeln gegen diese Verordnung wird mit einer Geldstrafe von bis zu 218 Euro oder einer Freiheitsstrafe von zwei Wochen geahndet. Das absichtliches Schlagen von Personen ist Körperverletzung und kann daher strafrechtlich verfolgt werden. Brauchtum hat damit nichts gemein.

## Für die Sicherheit im Einsatz: Der Winterdienst des Wirtschaftshofes



Bild: Strauß

Der Winterdienst des Wirtschaftshofes sorgt für die Sicherheit auf Straßen und Wegen. An Wintertagen ohne Schneefall ist ein Streufahrzeug grundsätzlich ab 5 Uhr morgens unterwegs. Es werden zuerst die wichtigen Straßen (Citybus) bzw. Straßen mit Steigungen sowie exponierte Bereiche gestreut, danach Nebenstraßen und Parkplätze.

### Räumung nach fixem Plan

Wenn es schneit sind rund fünfzehn Mitarbeiter des Wirtschaftshofes im Einsatz. Zu räumen sind nicht nur alle Straßen und Plätze sondern auch Gehsteige, Gehwege und Stiegen. Insgesamt stehen sieben Räumfahrzeuge zur Verfügung. Einige wenige Teilbereiche werden überdies an private Räumfahrzeuge vergeben. Die Räumung der Straßen erfolgt nach einer fixen Reihung: zuerst werden Citybusstrecken und die höherrangigen Straßen, danach die Nebenstraßen so-

wie Parkplätze und abschließend noch die Treppelwege geräumt. Es wird daher um Verständnis ersucht, dass der Räumdienst nicht überall gleichzeitig in Einsatz sein kann.

### Halte- und Parkverbot bei Schneeabfuhr

Die Schneeabfuhr erfolgt mit Radlader und LKW. Um den Abtransport durchführen zu können, werden von der Stadtgemeinde für diese Zeit Halte- und Parkverbote aufgestellt. Diese sind unbedingt zu beachten. Denn rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge werden im Einvernehmen mit der Polizei kostenpflichtig abgeschleppt.

### Aufgaben von EigentümerInnen von Liegenschaften

Neben der Stadtgemeinde sind auch die EigentümerInnen von Liegenschaften gesetzlich verpflichtet, den Schnee von 6 bis 22 Uhr wegzuräumen. Dazu zählen folgende Aufgaben:

- \* den Gehsteig räumen und wenn notwendig mit Splitt bestreuen.
- \* In Straßen ohne Gehsteig ist der Straßenrand auf einer Breite von einem Meter zu räumen und zu bestreuen. Auch den Gehsteigbereich bei Bushaltestellen haben Liegenschaftseigen-

tümer grundsätzlich zu räumen und zu bestreuen.

- \* Um den Gefahren von Dachlawinen vorzubeugen, sind Schneewechten und Eiszapfen von den Dächern zu entfernen.
- \* Sollten bei der Räumung der Gehsteige durch die Gemeinde fallweise Flächen mitbetreut werden, für die der angrenzende Hauseigentümer zuständig ist, so passiert dies nur im Rahmen der Möglichkeiten und entbindet den zuständigen Hauseigentümer auf keinen Fall von der Haftung.
- \* Bei der Räumung privater Parkplätze darf der Schnee nicht auf der Straße entsorgt werden.
- \* Wenn ein städtischer Schneepflug Schnee auf einen bereits geräumten Gehsteig schiebt, muss dieser vom Anrainer wieder entfernt werden.
- \* Naturgemäß kommt es an Tagen mit extremen Schneefall zu Schneehäufungen: Wenngleich die Stadt bemüht ist, diese nach frei werdenden Ressourcen abzutransportieren, entbindet das die LiegenschaftseigentümerInnen nicht von der gesetzlichen Pflicht zur Freihaltung des Gehsteiges.

Bei weiteren Fragen:

**Schnee-Hotline: 06462/6143-12**

### Betrieb von Drohnen

Unbemannte Luftfahrzeuge, umgangssprachlich auch Drohnen genannt, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dabei ist zu beachten, dass unbemannte Luftfahrzeuge der Klasse 1 nur mit Bewilligung der Austro Control betrieben werden dürfen. Als »Drohne« ist das Gerät zu klassifizieren, wenn es gegen Entgelt bzw. gewerblich oder nicht nur zum Zweck des Fluges selbst, sondern z.B. zur Erstellung von Foto- oder Filmaufnahmen betrieben wird. Sobald Aufnahmen angefertigt werden, ist eine Bewilligung gesetzlich vorgeschrieben. Dabei spielt es keine Rolle ob die Aufnahmen für gewerbliche oder private Zwecke erfolgen. Auch der Betrieb in einem Umkreis von mehr als fünfhundert Metern ist bewilligungspflichtig. Dabei ist zu beachten, dass zu jedem Zeitpunkt ein direkter Sichtkontakt zum Piloten bestehen muss. Der Antrag für den Betrieb einer »Drohne« erfolgt mittels Antragsformular der Austro Control. Der Betrieb ohne Bewilligung stellt gemäß §169 Luftfahrtgesetz eine Verwaltungsübertretung dar und kann mit einer Geldstrafe bis zu 22.000 Euro geahndet werden. Nähere Informationen auf der Website der Austro Control unter [www.austrocontrol.at](http://www.austrocontrol.at)

### Zu Fuß in die Schule

Das Elterntaxi ist zwar praktisch, es verursacht allerdings regelmäßig Verkehrsprobleme vor den Schulen. Kinder, die schulreif sind, können auch den Schulweg allein meistern. Klare Verhaltensregeln und das Vertrauen der Eltern geben ihnen Sicherheit. Zu Fuß gehen bringt zudem viele Vorteile. Die Kinder lernen Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, haben Erlebnisse mit Gleichaltrigen und tun etwas für ihre Gesundheit. Wenn nicht der ganze Schulweg zu Fuß zurückgelegt werden kann, dann sollte das Kind zumindest nicht direkt vor der Schule aus dem Auto gelassen werden. So können die letzten fünf Minuten zu Fuß zurückgelegt werden und die anderen Kinder sind aufgrund des geringeren Autoverkehrs vor der Schule weniger gefährdet.

## 120 Jahre ARBÖ: Warnwesten statt Jubiläumsfeier



Bild: Stadtarchiv

Der Arbeiter-Radfahr-Verein in den 20er-Jahren

Der heutige ARBÖ Ortsklub Bischofshofen wurde 1897 als »Erster Pongauer Radfahrer Verein Bischofshofen« gegründet. Zwischen 1923 und 1933 zählen umfangreiche Radausflüge nach Linz, Wörgl, Zell am See oder Salzburg, an denen bis zu 150 Mitglieder teilweise in einheitlicher Kleidung teilgenommen haben, zu den Höhepunkten. Mit der zunehmenden Motorisierung wurden der Verein vor neue Aufgaben gestellt. Im September 1971 wurde im alten Gemeindebauhof eine provisorische Teststation eingerichtet. 1973 wurde die Teststation zur Shell-Tankstelle in der Salzburger Straße verlegt. Das aktuelle ARBÖ-Prüfzentrum wurde im Jahr 2006 eröffnet.

### Mehr Sicherheit für Kinder

Anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums sieht der ARBÖ Ortsklub Bischofshofen von offiziellen Feierlichkeiten ab und stellte stattdessen zweihundert Warnwesten für die Bischofshofener Gemeindekindergärten zur Verfügung. »Wir verzichten auf eine große Feier, sondern investieren in die Sicherheit unserer Kleinen«, so Ortsklub-Obmann Herbert Niederdorfer. An dunklen Wintertagen mit schlechten Sichtverhältnissen steigt die Gefahr für Unfälle. Gefährdet sind vor allem Kinder. Daher sind u.a. eine auffällige Kleidung sowie Leuchtstreifen besonders wichtig für die Sicherheit.



Bild: Strauß

Der Obmann des ARBÖ-Ortsklubs Bischofshofen Herbert Niederdorfer mit Kassierin Ilse Laireiter und Kindern aus der Käfergruppe des Kindergartens Neue Heimat

## Vielstimmig: Erlesenes Programm beim Bischofshofener Amselsingen



Bild: Volksliedchor



Bild: Johannes Gellner

Der Salzburger Volksliedchor und die Spafula sind nur zwei der außergewöhnlichen Gruppen beim Bischofshofener Amselsingen

Es ist eine der bedeutendsten Volkskulturveranstaltungen im Land Salzburg und alljährlicher Höhepunkt für Kennerinnen und Kenner der echten Volksmusik: Das Bischofshofener Amselsingen. Dieses hochkarätige Sänger- und Musikantentreffen wurde im Jahr 1960 als der Wanderpreis »Silberne Amsel« vom damaligen Bischofshofener Bürgermeister Hermann Wielandner und dem Arzt Dr. Cassio Castelpetra ins Leben gerufen. Dem Ziel „das bodenständige, echte Volkslied und die echte Volkskultur zu erhalten“ blieb die Veranstaltung bis heute treu.



Bild: Stadtarchiv

In der Gründerzeit: Bgm. Hermann Wielandner und Dr. Cassio Castelpetra

### Weiterentwicklung und Tradition

Seither geben sich die besten Ensembles des Liedgesangs und der Volksmusik alljährlich in Bischofshofen ein Stelldichein. Vielschichtig und facettenreich war das Amselsingen von Beginn an. Die Veranstaltung wirkte stets verbindend über die musikalischen und geografischen Grenzen sowie über unterschiedliche Generationen hinweg. Neben der traditionellen Volksmusik wurden stets auch neue Entwicklungen, Interpretationen und Einflüsse in der Programmgestaltung thematisiert.

So wie sich die Volksmusik im Laufe der Zeit weiterentwickelt, an Professionalität gewann und sich neben der klassischen Musik ihren fixen Platz eroberte, so veränderte sich auch das Amselsingen im Laufe der Zeit, ohne seine ursprüngliche Aufgabe aus den Augen zu verlieren.

»Vielstimmig« ist daher das sehr passende Motto des diesjährigen Bischofshofener Amselsingens. Der Festabend findet am 14. Oktober 2017 um 20 Uhr in der Hermann-Wielandner-Halle statt. Für ein unvergessliches Erlebnis sorgen wieder herausragende SängerInnen und MusikerInnen aus dem Alpenraum. Singen ist die ursprünglichste musikalische Ausdrucksform und die Stimme das ureigenste Instrument der Menschheit. Stimmungen und Stimmen zeichnen diesen Abend in besonderer Weise aus. »Vielstimmig« wird präsentiert als großer gemischter Chor, Frauen- und Männergesang, im harmonischen Miteinander von Stimme und Instrument sowie als Zusammenklang unterschiedlichster Instrumente sowie als Saiten- und Blasmusik und in ungewöhnlichen Besetzungen. Es singen und musizieren Ensembles und Chöre aus der Steiermark, Salzburg, Bayern und Südtirol. Für ein unvergessliches musikalisches Erlebnis sorgen der Baiernrainer und Rauchenbichler Dreigesang, die Altbadseer Musi, Spafudla, die Südtiroler Tanzmusi, die Wengerbach Musi sowie der Salzburger Volksliedchor, der alljährlich auch fixer Bestandteil des Salzburger Adventsingens ist.

Für die musikalische Leitung des Bischofshofener Amselsingens zeichnen hochverdiente Persönlichkeiten verant-

wortlich: die ORF-Moderatorin Caroline Koller führt wie immer kompetent und charmant durch den außergewöhnlichen Volksmusikabend und bringt zudem ihre Ideen in der Programmgestaltung ein. Die Pädagogin Martina Mayr ist mit ihrer Kreativität, ihrem beispielgebenden Fachwissen in der Volksmusik und ihrer jahrelangen Erfahrung ein Garant für Qualität, Vielfalt und Tradition. Der Direktor des Musikums Bischofshofen Klaus Vinatzer kümmert sich von der Konzepterarbeitung bis hin zur Bühnengestaltung als Gesamtkoordinator gemeinsam mit Josef Auer von der Stadtgemeinde um die organisatorischen Belange des Bischofshofener Amselsingens. Neben der intensiven Zusammenarbeit mit dem ORF Salzburg besteht auch eine Kooperation mit dem Volksmusik-Wettbewerb der Salzburger Nachrichten.



Bild: Neumayr

Kompetentes Trio an der Spitze des Amselsingens: (ab 2.v.l.) Carolina Koller, Klaus Vinatzer und Martina Mair mit Josef Auer (re.) und Bgm. Hansjörg Obinger

**EINLADUNG zum  
Bischofshofener  
Amselsingen**



**am 14. Oktober 2017 um 20 Uhr  
in der Hermann-Wielandner-Halle  
Karten sind an der Abendkassa erhältlich.**

## Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

### Oktober 2017

**Fr 13.** 19 h **Orgelfestwoche**, Pfarrkirche

**Sa 14.** 20 h **Bischofshofener Amselsingen**, Hermann-Wielandner-Halle (s. Seite 15)

**So 15.** 10 h »**Maximilians-Fest**« der Pfarre, Pfarrkirche, Franz-Mohshammer-Platz

**Mi 18.** 20 h **pongowe music line - Konzert** »**Trio Lepschi**«, Pfarrzentrum

**So 22.** 8.30 bis 12.30 h **Bischofshofener Kindersachentauschbörse**, Pfarrzentrum

**Mi 25.** 19.30 h **Multivisions-Fotoschau** »**Wüstentouren in Algerien**«, von Horst Einödter, Pfarrzentrum

**Do 26.** 18 h **Lions-Benefizkonzert** »**Sinfonisches Blasorchester Pongau**«, Dirigent Mag. Thomas Ludescher, Hermann-Wielandner-Halle

**Fr 27.** 15 bis 17 h **Gesprächsrunde für pflegende Angehörige**, Stadtamt

### November 2017

**Do 2.** 18.30 h »**Formen des Glaubens**«, **Vorgestellt** mit Edith Kammerlander, Ranftl Buchhandlung

**Do 2.** 18.30 h **Kunstquadrat-Künstlerstammtisch**, Public

**Fr 3.** 18.30 h »**Bunter Workshop**« - Verarbeitung der Kräuter und Gewürze aus dem »**Bunten Beet**«, Weltladen (s. Seite 12)

**Mo 6.** 19 h **Gesunde-Gemeinde-Vortrag** »**Erbrecht neu**«, Notar Dr. Günther Gabriel, Kultursaal

**Mi 8.** 19.30 h **pongowe Filmreihe** - »**Tod und Mädchen**«, Kultursaal

**Sa 11.** 19.30 h »**Chorkonzert von Chorange**«, Pfarrsaal

**So 12.** 18 h **Abendmusik mit Andreas Gassner**, Pfarrkirche

**Mo 13.** 19 h **Schreibwerkstatt mit Anna-Maria Fischer**, Weltladen

**Mi 15.** 19 h **Öffentliche Gemeindeversammlung**, Kultursaal (s. Seite 5)

**Mo 20.** 19 h **Gesunde-Gemeinde-Vortrag** »**Moderne Bildgebung von Kopf bis Fuß - Möglichkeiten und Risiken**«, Dr. Erich Hübner, Facharzt für Radiologie, Kultursaal

**Mi 22.** 20 h **pongowe music line** - »**Perlen und Poeten**«, Kabarett und Musik, Pfarrzentrum

**Fr 24.** 15 bis 17 h **Gesprächsrunde für pflegende Angehörige**, Stadtamt

**Fr 24.** 20 h **pongowe music line - Konzert** »**Heli Punzenberger**«, Pfarrzentrum

**So 26.** 18 h »**Kirchenkonzert**«, Bauernmusikkapelle Bischofshofen, Pfarrkirche

**Do 30.** 18.30 h »**Zu Kindergeschichten verharmlost**«, **Vorgestellt** mit Edith Kammerlander, Ranftl Buchhandlung

## Familienfreundliche Gemeinde

Bischofshofen verfügt bereits über sehr viele familienfreundliche Einrichtungen und Angebote. Um die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger laufend weiter zu verbessern und zu ergänzen, beteiligt sich Bischofshofen am Projekt »familienfreundliche Gemeinde«. Das Audit bot eine gute Gelegenheit, den aktuellen Stand im Rahmen einer generationsübergreifenden Projektgruppe zu erheben und mögliche ergänzende Maßnahmen zum bestehenden Angebot zu erarbeiten. Das Ergebnis war sehr positiv. Dennoch gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt. So wurden kürzlich die Kinderspielplätze in der Freizeitanlage und im Stegfeld von Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Familie und Senioren besichtigt. Nun sind Verbesserungen wie z.B. eine zusätzliche Beschattung geplant. Ende Oktober 2017 erhält Bischofshofen das Zertifikat verliehen. Für die Umsetzung der weiteren Maßnahmen bleiben insgesamt drei Jahre Zeit.



Bild: Strauß

## Benefizkonzert des Lions-Clubs



Bild: SBO

Am 26. Oktober 2017 findet um 18 Uhr in der Hermann-Wielandner-Halle die Abschlussveranstaltung des gelungenen Festspielsommers statt. Beim Benefiz-Konzert des Lionsclubs spielt das Sinfonische Blasorchester Pongau. Gastdirigent ist der Bundeskapellmeisterstellvertreter Mag. Thomas Ludescher. Das Sinfonische Blasorchester Pongau ist eine gemeinsame Einrichtung des Musikum Salzburg und des Pongauer Blasmusikverbandes. In dieser Orchesterbesetzung musizieren Lehrer und Spitzenschüler des Musikums, Musikstudenten sowie Leistungsträger der Pongauer Blasmusikkapellen. Das Orchester wurde im Jahre 1996 vom damaligen Musikschulleiter Gernot Pracher gegründet. Im Jahre 1997 übernahm Mag. Klaus Vinatzer die Organisation des Orchesters.

## Maximilians-Bauernmarkt



Bild: Strauß

Der Maximilians-Bauernmarkt findet jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße statt. Angeboten werden traditionelle und selbstgemachte Produkte von heimischen bäuerlichen Betrieben sowie Unternehmen.



Das Stadtarchiv ist das Gedächtnis einer Gemeinde. Hier werden historische Dokumente aufbewahrt, Zeugnisse der Gegenwart gesammelt und für die Zukunft aufbereitet. Auch Archivgut aus Privatbesitz wie alte Postkarten, Fotos oder unterschiedliche Dokumente wird gerne angenommen. Infos zum Stadtarchiv: Mag. Ingrid Strauß, Tel. 06462/2801-26, presse@bischofshofen.at.

## Amtstag des Notars

Der Amtstag von Notar Dr. Günther Gabriel findet jeweils am Montag in der Zeit von 9 bis 10 Uhr sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Bahnhofstraße 17 statt. Als Service für die Bürgerinnen und Bürger werden auch Beurkundungen sowie sonstige notarielle Rechtsdienstleistungen nach telefonischer Terminvereinbarung vorgenommen (Tel. 06468/5333).

## Seniorensprechtag

Der **Seniorensprechtag** von Lorenz Weran-Rieger findet jeweils jeden ersten Montag im Monat von 11 bis 12 Uhr im Stadtamt statt. Der Seniorenbeauftragte der Stadtgemeinde beantwortet Fragen, informiert über unterschiedliche Themen und steht mit Rat und Tat zur Seite.